

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3²/₃ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Anzerate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Barojs-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Klammationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1953.

Sonntag, am 25. Dezember 1910.

38. Jahrgang.

Die Theuerung.

Wir sind ein agrikoles Land, der Ertrag unserer fruchtbaren Scholle und Viehzucht ist unser Wohlstand. Wenn die Ernte fehlschlägt, oder eine Seuche im Viehstand eintritt und unser Landwirth statt der erhofften reichen Einnahme noch Brod und Saatkorn kaufen muß, so ist es nicht er allein, den die Folgen der Missernte trifft, sondern auch unsere Kaufleute und Gewerbetreibende müssen darunter schwer leiden, da ihnen die wichtigste Kunde entzogen wird. Das Gegentheil konstatieren wir bei einer guten Ernte.

Nach allen Berichten die uns zugegangen, ist die diesjährige Ernte eine mittlere zu nennen und dennoch ist die Theuerung im Steigen begriffen. Die Lebensmittelpreise schnellen zu einer unerschwinglichen Höhe empor. Fragen wie die verschiedensten Kategorien, wie eigentlich das Uebel zu heben wäre? so wird man uns auch die verschiedensten Antworten geben. Der eine meint: die Zwischenhändler, der andere meint wieder: daß die Quantität der diesjährigen Ernte zwar eine ausgiebige, aber die Qualität eine mindere wäre, der dritte wieder, die Grenzsperrre und dergleichen sind die Meinungsansätze, welche an der allgemeinen Theuerung und an den verschiedenen Mißständen schuldtragend wären. Das sind irrige Auffassungen unserer Ansicht nach. Wir wollen zugeben, daß der Zwischenhandel, welcher in unserer Umgebung über Hand genommen auch beiträgt, da die Landleute der Produzent ihnen ausgeliefert ist, aber der Grobshaden ist nicht dort zu suchen.

Es ist doch eine allgemeine Thatsache, daß im ganzen Lande und in allen Schichten der Bevölkerung man eifrig bestrebt ist, der allgemeinen Theuerung Einhalt zu bieten und welche traurige Erfahrungen mußte man wahrnehmen, nämlich daß all die Bemühungen und die Redeschlachten verschiedener Vereinen und Persönlichkeiten, die eigentlich für das Wohl unserer Bevölkerung dienen sollte, bis heute nur auf taube Ohren gestossen und nur die einzig unliebame Thatsache konstatirt wurde, daß die Preise der Nahrungsmittel mit den direkten und indirekten Steuern und verschiedene neu auftauchende Zuschläge

im steten weitersteigen begriffen sind, welche unseren Landwirthten der bis heute in seiner Oekonomie weder Neuerung und in Anbetracht der Bodenqualität mit den Landwirthten anderer Komitate nicht Schritt halten kann daher um seinen Pflichten nachzukommen, sein Saatkorn und Viehstand zu veräußern gezwungen ist, da ihm keine andere Einnahmequellen blühen und direkte nur auf seinen Mais- und Kornbau angewiesen ist, was auf unseren Handels- und Gewerbestand niederschmetternd wirkt und täglich in krebähnlichen Rückgang begriffen ist. Unter diesem langwirrigen Kampfe leidet die mittlere Schichte der verschiedensten Erwerbsgruppen unserer Bevölkerung schon Jahre hindurch ohne nur die geringste Linderung zu empfinden.

Zu den meisten Komitaten konnte man während der schon seit einigen Jahren allmählich wachsenden Theuerung die Ueberzeugung gewinnen, daß durchgreifende Maßnahmen seitens der Behörden getroffen wurden, die zur Linderung dieses allgemeinen Uebels den Landwirthten dienen soll und trotzdem daß so manchmal auf kurzfristige und egoistische Gegenströme gestoßen, ließ man sich dennoch nicht einschüchtern, sondern schlug den einzigen Weg der Selbsthilfe ein. Unsere Landwirthte können sich bis heute diesbezüglich nicht rühmen, da die maßgebenden Faktoren sich mehr mit politische Antriebe, als mit dem Wohle der Allgemeinheit befaßten und ihre Intension dahingewandt war, das Volk in Noth und Elend zu steuern um dieses je leichter ausmerzen und im Finstern führen zu können.

Es ist selbstredend, daß man alle Uebel die wie die Pilze zwischen dem Volke aufgetaucht, nicht momentan unterdrücken kann und deren Bekämpfung eine Zeit auf Schwierigkeiten stoßen werden, aber auf Grund gemeinsamer Stellungnahme nicht ausgeschlossen ist, in 2—3 Jahren der Noth und den krebartigen Rückgang unter welchem mit Ausnahme der Geldinstitute sämtliche Schichten der Bevölkerung leiden, entgegen zu steuern.

Angeichts dieser zunehmenden Fleisctheuerung gibt es doch einen Ausweg, durch die Hebung der Viehzucht auf unserem Grenzgebiet der die Einkommenverhältnisse unserer Landwirthte entsprechend

steigern und durch den Dünger auch ihre Baufelder die heute total ausgemerzt ertragsfähiger sich gestalten möchten. Und dazu wäre in erster Reihe wie schon oft erwähnt, unsere Vermögensgemeinde berufen, ihre 92 Grenzgemeinden, die heute wegen Mangel an Futter und Körnerfrucht, mit ihrer ausdehnungsfähigen Weidewirtschaft zu Hilfe stehen, um den jetzigen minimalen Viehstand zu heben, die nöthige Weide unentgeltlich oder wenigstens preiswürdig den Gemeinden zu überlassen.

Weiters für ihre 92 Gemeinden eine entsprechende landwirtschaftliche Schule zu errichten, wo sich die Landwirthte die nöthigen Kenntnisse für Bienenzucht, Flachs-, Leinenbau u. erwerben, um mit den Landwirthten anderer Komitate Schritt halten zu können. Wir gehen nur von dem Standpunkte aus, daß unser Landmann heute trotz daß er den Namen Landmann trägt, sich für seinen eigenen Hausbedarf an Kraut, Zwiebel, Kohl, Paprika u. kaufen muß, nicht aber deshalb weil er keinen Boden zum Anbau dieser Artikel hat, sondern weil er eben die Fachkenntnisse nicht besitzt diese zu bauen.

Weiters wäre sehr lobenswerth von der Vermögensgemeinde eine Baumzuchtsschule zu errichten aus welcher jährlich eine entsprechende Anzahl veredelte Bäume an die Bevölkerung um den Kostenpreis zur Vertheilung gelangen möchten, um das auch nichtbebaubare Feld unserer Bewohner durch Obstkulturen ausnützen zu können, welche jährlich schöne Erträge dem Volke abwerfen, was doch auch Pflicht des Wirtschaftsamtens wäre. Steht es nicht zu bezweifeln, daß wenn man mit solch ähnlicher Selbsthilfe unseren Grenzern von Seite der Vermögensgemeinde entgegenkommen wäre, was dieser großen Theuerung nach einiger Zeit entschieden in unserer Gegend Abhilfe leisten könnte.

„Karant. Zeitg.“

Kultur-Anweisungen der beliebtesten Blatt- und Storpflanzen.

Von Apad Mühle, Temesvar.

Datura.

Stechapfel. Die Datura sind hochwachsende, anspruchslose, prächtige Gartendekurationspflanzen, welche im Sommer ihre langen trompetenförmigen Blüten in großer Anzahl bringen. Die großen weißen Blüten strömen abends

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zu-ück!

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann müssen Sie auch wissen, dass das weltberühmte

PURGO-BAYER

das einzig ideale und unübertreffliche Abführmittel ist.

Jede echte Schachtel enthält 25 Tabletten. An jeder Tablette befinden sich in Reliefprägung die beiden Worte:



Weisen Sie glatte Tabletten ohne diese Prägung als schädliche Fälschungen zu-ück!

einen an Zitronen erinnernden Duft aus. Am vorteilhaftesten gedeihen die Daturen, wenn man sie Ende Mai ins Freie pflanzt, ihnen täglich eine gehörige Dosis Wasser verabreicht und sie allwöchentlich einmal mit flüssiger Kuhjauche düngt. Mehr Pflege bedürfen sie nicht; sie sind infektionsfreie Pflanzen und geben gar keine weitere Mühe. Man kann sie jedoch ebenfalls in Töpfen oder Kübeln kultivieren und auf sonnigen oder halbschattigen Orten als prächtige Maszierungs-pflanzen verwenden. Die Vermehrung erfolgt aus Stecklingen von jungen Trieben, welche im Zimmer ins Vermehrungsbeet gesteckt, nach der Bewurzelung in Töpfe gepflanzt und sodann auf lauwarmen Mistbeete weiter kultiviert werden.

Dieffenbachia.

Eine vornehme Blattpflanze mit exotisch getüpfelten und panachierten Blättern, welche die warme trockene Zimmerluft gut verträgt. Im Winter gieße man wenig, da die fleischigen Stamm- und Blatttheile über einen ziemlichen inneren Feuchtigkeitsvorrath verfügen und allzu-großer Feuchtigkeit nicht bedürfen. Vor kalter Zugluft besonders zu schützen, da sie diese gar nicht vertragen und gewöhnlich ist weder das Gießen, noch die trockene Zugluft an dem Gelbwerden der Blätter schuld, sondern einzig und allein nur Verköhlung. Die Dieffenbachie ist eine Aroidace der tropischen Urwälder, daher die Wärme der erste Lebensfaktor ist. Die Vermehrung geschieht durch Kopfstücklinge und in Sand eingelegte Stammstücke, doch müssen beide Arten im Schwitzkasten des Warmhauses bei 28 Grad R. Wärme ausgeführt werden.

Dracaena indivisa

und alle grünblättrigen Dracaenen. Sehr widerstandsfähige, hartblättrige und dankbare Kalt-hauspflanzen, welche zu Mitteldekorationen in Blumenstücken, Blumengruppen und dergleichen, allgemein verwendet werden. Ältere Exemplare sind von sehr gefälligem Ansehen und bilden, wenn sie schon 1—2 Meter hohe Stämme besitzen, einen Hauptbestandtheil der ausschmückenden Pflanzendekoration, da sie mit ihren schlanken Stämmen und mächtigen Blätterkronen, dem Bilde ein vollständig südändisches Gepräge verleihen. Dracaena indivisa wünscht über Sommer sonnigen oder halbschattigen Standort, reichliche Nahrung, welche aus einem Gemisch von Rasen-, Moor- und Komposterde besteht mit einem beträchtlichen Zusatz getrocknetem Rinderdünger durchsetzt und ein tägliches ausgiebiges Begießen. Verpflanzt müssen jüngere Pflanzen alljährlich im April werden, ältere Exemplare, besonders Kübelpflanzen bleiben jahrelang in ihren Gefäßen stehen, doch ist dann mit Kuhjauche reichlich nachzuhelfen, um für genügenden Nachschub an Nahrungstoffen zu sorgen. In Blumengruppen kann man die Dracaenen auch vollständig ins Freie auspflanzen, wo sich diese ungemein wohl befinden und ein viel intensiveres Wachstum, als in den Töpfen hervorbringen, doch wollen solche Freilandexemplare zeitlich im Oktober herausgehoben, in Töpfe gepflanzt und auf ein Warmbeet gestellt werden, und müssen dort so lange verbleiben, bis das Einwurzeln ein vollständiges ist, da sie sonst leicht welken und dann auch größtentheils ihrer sämtlichen Blätter verlustig gehen. Ueber Winter genügt jeder frostfreier Raum von 6 bis 7 Grad R. Wärme, ebenso gut vertragen sie auch die Luft der geheizten Wohnräume, wo sie aber sorgfältiges Begießen erheischen. Die Vermehrung geschieht aus Samen und dauert die Anzucht einige Jahre, bis man verkaufsfähige Pflanzen erhält.

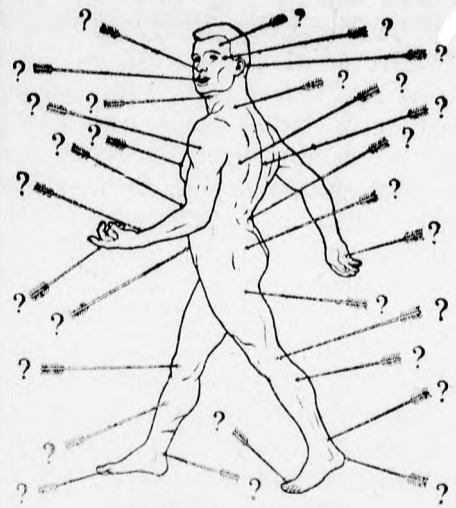
Chronik.

Gemeinderatsitzung. Am Donnerstag Nachmittag fand eine zahlreich besuchte Repräsentantensitzung statt, in der folgende Gegenstände verhandelt worden sind: Punkt 1. Publikation der Zuschrift des Komitats, daß dasselbe den Beschluß der Gemeinde genehmigt, wonach die Gemeindegutweide auf 10 Jahre dem Forstärar in kostenfreie Verwaltung übergeben wird. Dient zur Kenntniß. 2. Publikation des Resultates über die gepflogenen Verhandlungen wegen Er-stellung des Marktgefälles, welches die Gemeinde um den Betrag von 4500 K. erstanden hat. Wird zur Kenntniß genommen. 3. Zuschrift des Komitats, laut welcher das Komitat die von der Gemeindepresidentanz beschlossene Erhöhung des Notarsgehaltes auf 2000 K. jährlich genehmigt hat. Wird zur Kenntniß genommen. 4. Gesuch wegen Verhandlung der Zuständigkeit des Aurel Bufatar und der Antonia Dimberger. Werden

beide abgewiesen. 5. Verhandlung wegen Erwerbung der ungarischen Staatsbürgerschaft des Herrn Bernhard Piets. Nachdem Herr Piets bereits seit 13 Jahren in Orsova Steuer zahlt und seinen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen ist, wird er in den Gemeindeverband von Orsova aufgenommen und dadurch ungarischer Staatsbürger. 6. Gesuch des Jovan Andreovits um Pauschalierung der Haftstockgebühr für seine Tschalken. Wird genehmigt mit dem Jahresbetrage von 24 K. für vier Tschalken, welche er jedoch derart zu plazieren hat, daß der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft kein Hinderniß für ihre Schiffe entsteht. 7. Gesuch der M.F.T.R. wegen Abänderung des Beschlusses über die Uferpachtung. Wie Herr Hofkapitän Hoitsy erläutert, beabsichtigt die M.F.T.R. in der Nähe des Donaubades einen neuen Ponton mit Landungsbrücke zu errichten, wozu die Vertreter der D.D.S.G., die Herren Agent Seymann und Hafenskapitän Herges Bedenken erheben, weil ihre Schiffe dadurch den Winterstandplatz theilweise verlieren würden und auch im Sommer wahr-scheinlich gehindert wären, den regelmäßigen Standplatz vor dem „Weißen Schiff“ zu be-nützen. Es entspann sich hierüber eine längere Kontroverse, als deren Resultat der Beschluß er-bracht wurde, daß dem Gesuche der M.F.T.R. Folge gegeben wurde in der Weise, daß die M.F.T.R. das Ufer in der geforderten Ausdehnung benötigen und auch die Landungsbrücke aufstellen kann, doch darf dadurch weder das Donaubad, noch die Fahrwege der D.D.S.G. in ihrer Bewegungsfreiheit oder Winterstandplatz be-hindert sein. Der Vertrag wird auf 6 Jahre ab-geschlossen und hat die M.F.T.R. mit Berücksichtigung des Umstandes, daß sie ihre Kanäleien und Lagerplatz neben der Promenade angelegt hat, 500 K. per Jahr als Pachtzuschlag zu be-zahlen. 8. Gesuch der Ziska Weltfugel um Ueber-laffung des ausschließlichen Plafatirungsrechtes in Orsova, wofür sie 10 Jahre hindurch 200 K. pro anno bezahlen will. Das Anerbieten wird in Erwägung gezogen und ist Frau Weltfugel aufzufordern, mit detaillirten Anträgen zu kommen, wonach die Repräsentanz ihre Beschlüsse fassen wird. 9. Regelung des Sanitätsdienstes auf dem hiesigen Viehmarkt. Wie bekannt, hat unsere Ge-meindevorsteherung im Herbst den Versuch ge-macht, alle Donnerstage in Orsova einen Vieh-markt abzuhalten, was für die Gemeinde jeden-falls von Vortheil wäre. Die ersten Märkte waren auch ganz gut besucht, da kam die Maul- und Klauenpeuche und der so viel versprechende Anfang fand ein jähes Ende, der Markt konnte wegen Mangel an Material nicht weiter abge-halten werden. Um nun den Markt wieder akti-vieren zu können, muß auch ein Thierarzt ange-stellt werden zur Vernehmung des Sanitätsdienstes, nachdem das Gesuch der Gemeinde, wonach der hiesige Staatsthierarzt diese Funktionen unent-geltlich versehen möge, abgewiesen worden ist. Nach längerer Debatte wird beschlossen, für diesen Posten den Konklus anzuschreiben. 10. Gesuch der hiesigen Petroleumraffinerie, wegen Pauscha-lierung der Haftstockgebühr für ihre drei Petro-leumtanks. Die Fabrik bietet 100 K. Pacht für die Wintermonate. Wird bewilligt mit 150 K. 11. Gesuch des Karl Bauer um Ueberlassung eines 6 m. breiten Grundstreifens vor seinem Hause. Wird gemäß dem Antrage des Herrn M. Nobel der Wirtschaftskommission zur Berichts-erstattung zugewiesen. 12. Gesuch des Leopold Jarmer um Verlängerung des bisher bestandenen erhöhten Kostgebstarifs für die Spitalsverpfle-gung bis Ende 1911. Wird bewilligt. 13. Gesuch des Herrn Leopold Sapp um Erhöhung der Pauschalsumme von 40 K. auf 60 K. jährlich für die Lieferung des Eises für das Spital. Wird bewilligt. 14. Gesuch des Jova Palezku aus Dgradena um Erhöhung des Holzpreises auf 32 K. pro Klafter anstatt der vereinbarten 26 K. für das abgeschlossene Quantum von 30 Klaftern wird abgewiesen. 15. Gesuch der Frau Gabrielle Ruff um eine Unterstützung. Wird ab-gewiesen und sind die Schritte einzuleiten, daß Frau Ruff im Komitatsarmenbause in Lugos untergebracht werde. 16. Rechnungslegung über Asphaltrungen. Die Asphaltrung des Fiafer-standes kostet 4803 K. 22 H., des Ueberganges vom Forstamt zum Geschäfte des Herrn Schide-tanz 1491 K. 97 H., des Ueberganges vor dem Geschäfte des Herrn G. Joanovits 220 K. 18 H. Wird zur Kenntniß genommen und ist dieser Betrag vereinbarungsgemäß nebst 5% Zinsen in 10 Jahresraten zu bezahlen. 17. Betreffs Einhebung der nun theilweise erhöhten Schlacht-brückengebühren wird vorläufig kein definitiver Beschluß gefaßt, es sind vorerst konkrete Daten

einzuholen. 19. Antrag des Gemeindevorstandes Herrn Schäfer wegen Errichtung eines Gymna-siums in Orsova. Der Antrag wurde gut moti-virt und erregte begreifliche Sensation, fand allgemein die wärmste Zustimmung und wurde sofort ein 10-gliedriges Comitee, bestehend aus den Herren Pfarrer Halmay, Hoitsy, Hutterer, Joanovits, Riek, Dr. Nagy, Nobel, Dr. Schwarz, Seymann und Major Weissl gewählt, welches im Verein mit der Gemeindevorsteherung die vor-berreitenden Schritte zur ehesten Erreichung des Zieles unternehmen soll. 20. Gesuch der hiesigen freiv. Feuerwehre um Erhöhung der Subvention. Wird nach kurzer Debatte für das Jahr 1911 bewilligt. 21. Feststellung der Gebühren für Sand, Schotter, Bausteine, Rasen, Ziegel etc. Werden konform dem Antrage der Gemeindevorsteherung festgesetzt. 22. Interpellation des Herrn Franz Ozanics wegen elektrischer Beleuchtung der Bahn-hofstraße. Wird dahin beantwortet, daß die ganze Straße bis zum Bahnhof und auch ein-zelne Theile der Bahnhofskolonie mit elektrischen Straßenlampen versehen werden, doch konnten die hiezu notwendigen Leitungen noch nicht ge-legt werden, weil die löbliche Postdirektion wegen Verlegung der Telegrafenz- und Telefontleitungen, welche längs beiden Straßenändern laufen, noch keine Verfügungen getroffen hat. Dieserhalb kann der Ganzsche Fabrik wohl kein Vorwurf ge-macht werden, dafür aber ein umso größerer für die Nichtlieferung des elektrischen Lichtes, welche anfänglich für 1. Oktober, dann für Mitte November, schließlich für Weihnachten 1910 in sichere Aussicht gestellt worden ist. Wie aber die Verhältnisse liegen, kann heute kein Mensch mit Bestimmtheit sagen, wann eigentlich die elek-trische Beleuchtung funktionieren wird. Wir richten daher an die Ganzsche Fabrik die höfliche An-frage, wann es ihr endlich gelingen wird, die angeblich so schwer zu beschaffenden Diesel-Motore noch Orsova zu bringen? Die Beantwortung dieser Frage interessiert heute fast Jedermann aufs lebhafteste! — Zum Schluß eruchte Vor-stand Herr Schäfer die Herren Hafenskapitane Herges und Hoitsy zur Authentifikation des Si-zungsprotokolls und schloß hierauf mit Dankes-worten die Sitzung. Hutterer.

Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Beht nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Avancement im Lehrerkorps. Der hiesige Staats-Elementar-Schullehrer Herr Heinrich Schögl wurde vom Unterrichtsminister in eine höhere Gehaltsstufe befördert.

Weihnachtsbescherung. Mittwoch Nachmittag, 2 Uhr, fand von Seite des hiesigen Frauen-Vereines die Vertheilung von Kleidungsstücken und Schuhen an arme Schüler der Elementar-Schule im Beisein der Präsidentin und der fast vollständig erschienenen Ausschußdamen, sowie des Lehrkörpers statt. Es wurden insgesamt 43 arme Knaben und Mädchen beschenkt, was einen Werth von 650 Kronen repräsentirt. — Herr Direktor Koloman Zimányi dankte im Namen der Schule und im Namen der Beteiligten für die in hochherziger Weise gespendeten Gaben und so machte es der Frauen-Verein möglich, daß diese armen Kinder in der rauhen Winterszeit den täglichen Unterricht besuchen können. Mit Eisenrufe verließen die Kleinen voll Freude den Saal. — Gleichzeitig hielt der Ausschuß eine Sitzung, in welcher der Beschluß erbracht wurde, im Laufe des Faschings am 12. Feber ein kostümirtes Kinderfest im Saale des Hotels zum „Goldenen Hirschen“ zu veranstalten.

Kalender für das Jahr 1911 sind in reichster Auswahl in unserer Buchdruckerei Josef Handl zu haben.

Röm. kath. Unterhaltung. Wie wir bereits in voriger Nummer berichteten, veranstaltet die hiesige röm. kath. Kirchengemeinde für Kirchenzwecke am Samstag den 7. Jänner Abends im Hotel „Zum gold. Hirschen“ eine Tanzunterhaltung, bei welcher die hiesigen drei Gesangsvereine ihre korporative Mitwirkung bereits zugesagt haben und nebst mehreren Liedern auch ein Lustspiel aufzuführen werden. Für das Gelingen dieser hervorragenden Unterhaltung wird ein großer Apparat in Bewegung gesetzt, in das Comité sollen nicht weniger als 120 Herren gewählt worden sein. In nächster Nummer werden wir das vollständige Programm veröffentlichen.

Theaternachricht. Wie wir erfahren, beabsichtigt die derzeit hier weilende allseits beliebte Theatergesellschaft unter der Direktion des Herrn Leopold Kiss, Donnerstag den 29. Dezember eine Vorstellung unter dem Titel „Bolond“, Operette in 3 Aufzügen von Káloosi Jenő. Musik von Szabados Béla zu Gunsten der Orsovaer freiwilligen Feuerwehr aufzuführen. Karten für oben erwähnte Wohltätigkeits-Vorstellung sind schon jetzt im Vorverkauf bei Herrn Handl Béla zu haben. Berücksichtigend den edlen Zweck, eruchen wir unsere geehrten Leser die Vorstellung je zahlreicher zu besuchen.

Unterhaltungen. Morgen den 26. ds. arrangiert der Orsovaer Gewerbe-Gesangs-Verein im Saale des Hotel zum „Goldenen Hirschen“ eine Unterhaltung, bei welcher Gelegenheit obiger Verein das Programm der am 26. November abgehaltenen Liedertafel wiederholt. Entree per Person 60 Heller. — Der Orsovaer Männer-Gesangs-Verein arrangiert wie alljährlich auch heuer am 31. Dezember eine Sylvester-Liedertafel im Saale des Hotel zum „Goldenen Hirschen“, bei welcher Gelegenheit nachfolgendes Programm zur Aufführung gelangt. 1. Szent Gály Gyula „Údvözöl dal. Männerchor mit Klavierbegleitung. 2. Hermann Wenzel „Sylvesterstimmung“. Cello solo mit Klavierbegleitung, vorgetragen von den Herren: A. Fröhlich und J. Smichens. 3. „Meyerbeer“ Arie aus der Oper der Profet „D geht“, a) gesungen von Fr. B. Ozanic; b) Zerkovitz Béla „Bukj el szoknya“. Scherzlied, Tenorsolo, Herr St. Lindner. 4. Wagner: Duett für Klavier und Harmonium aus Lohengrin, vorgetragen von Fr. Dalma Koch und Chormeister Herr J. Smichens. 5. Brahms „Zigeunerleben“. Duett für Sopran und Alt mit Klavierbegleitung nach ung. Weisen bearbeitet, vorgetragen von Frau A. Gassner und Fr. J. Kner. 6. Adolf Kirchl „Eisentoden im Wald“, Männerchor. Nachher folgt Tanz. Um 12 Uhr Mitternacht „Neujahrsgruß“. Die Einladungen werden in den nächsten Tagen zum Verandt gelangen. — Am 14. Jänner arrangiert der „Ungarländischer Arbeiter-Invaliden- und Pensionsverein“ (Zentrale 54) unter dem Protektorate des Herrn Baurath Eugen Gruber im Saale des Hotel zum „Gold. Hirschen“ eine Tanzunterhaltung, wozu die Einladungen in kürzester Zeit ergehen werden. — Wie wir erfahren beabsichtigt der Verein der kauf. Jugend im Monate Jänner einen mit Militär-Conzert verbundenen Costüm-Abend zu arrangieren. Alles Nähere werden wir in einer der nächsten Nummern bringen.

Suspendierung der Autonomie von zwei Gemeinden. Aus Temesvar wird berichtet: Der Minister des Innern hat die Autonomie der Gemeinden Czeres und Kriesova suspendirt, weil sie sich weigerten, Schulen zu errichten. Die Gemeinden werden jetzt von Kuratoren geleitet.

Offener Sprechsaal.*]

Für die zahlreich zugefandten Gratulationen gelegentlich der Trauung meines Sohnes Julius mit Fräulein Vilma Harmos de Hihalom, spreche ich auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank aus.

Orsova, am 22. Dezember 1910.

Franz Ozanic.



*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Eingefendet.

Schönste der Frauen —

wie sehen Sie aus?

Wie man eben aussieht, wenn man den scheußlichsten Katarrh mit sich herumschleppt! — Aber warum quälen Sie sich damit! Kaufen Sie sich in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Fays achte Sodener Mineral-Pastillen, füllen Sie damit Ihre reizende Bonbonniere und ich garantiere dafür, daß Sie den Katarrh los werden, ohne recht zu wissen, wie es zugeht — jedenfalls aber auf die angenehmste Weise. Preis K. 1.25 per Schachtel.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1 Große Neugasse 17.



Zigarettenpapier

CLUB

verbrennt ganz ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Gutters.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppebewegung

Vom 18. bis 24. Dezember abgegangen.			
Nr.			Wztr.
6702	v. Rahova nach Budapest m.	3138	Gerste
6717	Szilistria	5000	"
65148	Hirsova	1373	"
"	"	2203	Hafer
6563	"	3455	"
65155	Szilistria	3509	"
55103	"	3285	"
10013	Cernavoda	5459	"
6591	"	3298	"
65152	Galacz	3522	"
6576	Uteniza Orsova	3000	"
6583	"	3000	"

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G.

Vom 18. bis 24. Dezember abgegangen.

Nr.			Wztr.
661	v. Ustina nach Budapest m.	3793	Hafer
814	Hirsova	4593	"
810	Trifagei	4000	"
632	"	3404	"

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Vom 18. bis 24. Dezember abgegangen.

Nr.			Wztr.
898	v. Semendria n. Romania m.	7845	Weizen
614	Grabisce T. Severin	6517	"
899	Orsova Budapest	3840	Hafer

Villa „Ozanic“.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. ist sofort, dann die Villa selbst als Wohnung per sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen dort, oder beim Eigenthümer im Hôtel „Ozanic.“

Verdienst 3 Kronen

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Tricotagewaaerenzeugung in eigenem Heime. — Auskunft ertheilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

Bei epidemischen Krankheiten wie Cholera, Typhus etc. ist das beste Schutzmittel der



Wer an HEISERKEIT leidet,

Wer an HUSTEN leidet,

Wer an LUNGENKATARRH leidet,

DER TRINKE ES STETS ALS VORZÜGLICHES

Schleimlösendes Mittel

harntreibendes & diätetisches Getränk.

Bestes Mischwasser zu Wein und Champagner.

Heilgetränk.

Tafelwasser.

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Ver-
schleimung, Krampf- und
Keuchhusten, als die fein-
schmekenden

Kaisers
Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900 not. begl. Zeugn.
von Aerzten und
Privaten verbürgen den
sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller
Dose 60 Heller.

Zu haben bei:
Franz Freyler
Apotheke in Orsova.

Elektrisches Installations-Bureau.

Wir übernehmen sämtliche Privat- und Staatsgebäude zur Ausführung der elektrischen Beleuchtungs-Installation, welches an das Orsovaer städtische Leitungsnetz **ohne jedwelcher Verhinderung angeschlossen** werden mit sicherster Garantie. Ferner übernehmen wir **Haus- und Zimmertelegraphen, Telephone** für Nah- und Fernsprechen. Grosses Lager in **elektrischen Lustern, Steh- und Kipp Lampen, Wandärme, Nipp-Figurenstücke** mit Beleuchtung, **Ventilation** sämtlicher Beleuchtungskörper und Zuglampen. Petroleumlampen werden auf elektrische Kerzen- und Glühlampen ummontiert. Sämtliche Gattungen von Glühlampen, **Sparlampen, original Wolfram Kerzen- und Mignonlampen** als auch Auslagständer für elektrische Beleuchtung.

Hochachtungsvoll

Hackenberger Károly & Társa,
Orsova, Széchenyistrasse

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erlaubt für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Heilmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Gelenksentzündungen angewendet wird.

Warnung: Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkauf vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichters** an. — Zum Preise von 80 S., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Dorok, Apotheker** in Budapest.

Dr. Nichters' Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

„Minden pillanatot legyen célszerű“

E jelmondat Walt. Scott alaptéttele.



Ezért hirdetések olvasásánál legyünk figyelmesek és a számunkra fontosakat véssük emlékezetünkbe

Minden háziasszony és szakácsnő ismerje meg saját érdekében a

Dr. Oetker-féle sütőpor-1

melynek á a csak 12 fillér.

A fenti figyelmeztetés vezessen e kis hasznos konyhaszer, a legjobb legegészségesebb és az orvosok, által is melegen ajánlott élesztő-pótszer megismerésére.

Az eredmény a kis fáradságot bőségesen jutalmazza.

A sátemények és tészta készítéséhez csakis a **Dr. Oetker-féle vanília-cukort** használjuk. Ára 12 fillér. Mindenütt kapható.

Inserate
haben im
Orsovaer Wochenblatt
den besten Erfolg.

Josef J. Szál. Orsova

erlaubt sich dem P. T. Publikum gefälligst bekannt zu geben, daß er am hiesigen Platze im eigenen Hause, Széchenyigasse Nr. 589 eine

- Weingrosshandlung -

führt und offerirt seine besten neuen weisse Tischweine, Nislinger, Catacca, Muskateller, so auch vorzügliche Schillerweine.

= Preise des unversteuerten Weines sind von 50 Heller aufwärts. =
In Flaschen versteuert 60 Heller per Liter.

Dortselbst bekommt man:

Salzfische zu 60, 80, 120 Kronen per 100 Kgr.,

Frische mittel Fische zu 160-200 Kronen per 100 Kgr.,

Frische grobe Fische zu 200-400 Kronen per 100 Kgr.

En gros Preise billiger.

Anzeige.

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum höflichst bekannt zu machen, dass ich die Vertretung der Patent **John'schen**

Voll dampf-Waschmaschinen

als auch seine Patent

Rauchfangaufsätze

für den hiesigen Platz übernommen habe und stets ein reichsortirtes Lager führe.

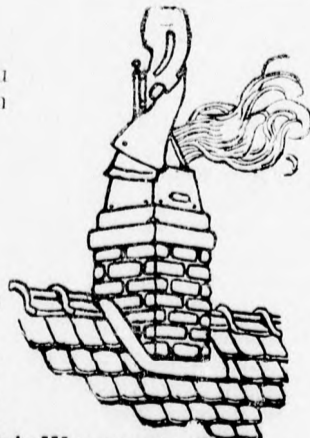
Gleichzeitig bitte ich ein P. T. Publikum mich mit seinem werthen Aufträgen in **Haus- und Küchengeräthen, als Blech- und Emailgeschirr, sowie Badewannen, Blechöfen, Waschkesselhäuser, Metallkreuze u. Kränze, Grablaternen**, gefälligst beehren zu wollen.

Für deren prompte und billigste Ausführung Sorge getragen wird. — Bau-Spengler-Arbeiten von einfachsten, bis zum modernsten Stiel, sowie alle in mein Fach schlagende Reparaturen werden sorgfältigst und billigst gefertigt.

Hochachtungsvoll

Kreuczer Sándor, Orsova

Bau- und Galanterie-Spengler.



I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 18. bis 24. Dezember 1910.

Datum	18	19	20	21	22	23	24
In Centimeter.							
Orsova	373	380	384	382	380	380	378
Agentie							

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

10 Stück in 10 Sorten 7 K.
25 Stück in 25 Sorten 15 K.
100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtungsvoll

MÜHLE ÁRPÁD, Temesvár.